№ 148. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 16. Dezember 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die K. Pfarrämter

werden ersucht, die Geburtslisten über die im Jahre 1874 geborenen Kinder männlichen Geschlechts spätestens **bis 15. Januar 1894** den Ortsvorstehern ihrer Gemeinden zum Zweck der Anlegung der Stammrollen zu übergeben. In die Geburtsliste sind auch die im J. 1874 auswärts geborenen, im Familien-Register enthaltenen Söhne solcher Familien, welche das Württ. Staatsbürgerrecht besitzen und sich auswärts aufhalten oder aufgehalten haben, unter der Rubrik „Bemerkungen" aufzunehmen, damit bei Aufstellung der Stammrollen solche Militärpflichtige nicht übersehen werden.

Den Gemeinderäten

wird aufgegeben, bei Prüfung der Geburtslisten die Familien-Register der Standesämter in obiger Richtung durchzusehen.

Die Formularien zu Geburtslisten werden demnächst versendet werden.

Calw, den 14. Dezember 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Die Standesämter

werden angewiesen, den vorgeschriebenen Auszug aus dem Sterbe-Register des Jahres 1893, enthaltend die Einträge von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, längstens bis

15. Januar 1894

hierher einzusenden.

Die nötigen Formularien werden den Standesämtern mit der Post zugehen.

Calw, den 14. Dezember 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Deutsches Reich.

Hd. Berlin, 13. Dez. Deutscher Reichstag. Fortsetzung der 2ten Lesung des rumänischen Handelsvertrags. Lieber (Centr.) befürwortet unter großer Unaufmerksamkeit und Unruhe der Abgeordneten die Regierungsvorlage. Es sei ein Irrtum zu glauben die Ablehnung der Handelsverträge könne der notleidenden Landwirtschaft aufhelfen. Der Schutzzoll bilde durchaus nicht den Ausweg in der Agrarfrage. Wenn die Konservativen sich als alleinige Vertreter der Landwirtschaft hinstellen, so erlangen dadurch die Liberalen das Recht sich für Vertreter der Arbeiterinteressen zu erklären. Daß Süddeutschland durch den vorliegenden Antrag besonders geschädigt werden soll, könne er nicht verstehen. Keine Vorlage sei besser begründet als die vorliegende. Minister v. Berlepsch legt die Bedeutung des Handelsvertrags für die deutsche Industrie dar. Die Regierung würde die Vorlage nie eingebracht haben, wenn von der Aufrechterhaltung der Differentialzölle das Gedeihen der Landwirtschaft abhänge. Wer 1877 für den Schutzzoll gestimmt habe, müsse auch jetzt für diese Verträge stimmen. Die Ablehnung der Verträge würde ein empfindlicher Schlag gegen unsere Industrie sein. v. Plötz (d.-kons.) polemisiert in heftiger Weise gegen die Feinde des Bundes der Landwirte. Letzterer sei in seiner ablehnenden Haltung gegen die Handelsverträge durch die Angriffe von Seiten der Regierung und Freihändler nur bestärkt worden. v. Bennigsen (n.-l.) empfiehlt in warmen Worten die Annahme der Vorträge. Nur durch die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie könne der Staat eine gesunde Politik treiben. Die jüngsten Ereignisse in Paris legten es den Besitzenden nahe, zusammen zu stehen, und sich gegenseitig zu schonen nicht zu vernichten. Schönlank (Soz.) spricht für die Handelsverträge. Gräfe (Antis.) dagegen. Radziwill (Pole) im Namen seiner Parteigenossen für, ebenso Kröber (d. Volksp.) Reichskanzler Caprivi führt aus, daß er als Vertreter des Reichs nur wenig Gelegenheit habe, der Landwirtschaft zu nützen. Die Ablehnung der Verträge bedeuteten eine schwere Schädigung des Ansehens des Reiches nach Außen. Die verbündeten Regierungen hätten das Beste gewollt und lehnten jede Verantwortung für das Scheitern der Verträge ab. Die Abstimmung ergiebt die Annahme des rumänischen Handelsvertrages mit 189 gegen 165 Stimmen. Morgen die andern Handelsverträge.

Hd. Berlin, 15. Dez. Die Kreuzztg. leitartikelt über die gegenwärtigen Steuervorlagen. Das Blatt schildert die Folgen der Tabak- und Weinsteuer und schlägt die Einführung des Wollzolls vor, da die Belastung durch denselben gering sei. Das Interesse der notleidenden Landwirtschaft müsse demjenigen der Industrie voranstehen. Der Wollzoll würde einen günstigen Wandel schaffen und jetzt sei die beste Gelegenheit zu dessen Einführung. Der Reichstag werde durch die Börsensteuer, den Wollzoll mit Zuhilfenahme einer Biersteuer der Regierung die notwendigen Mittel darbieten können.

— Der Bund der Landwirte wird gegen die Tabak-Steuer stimmen, wenn der Schutzzoll nicht 85 ℳ beträgt, ferner auch der größte Teil des Centrums laut Erklärung des Abgeordneten Fuchs im Kölner Kath. Volks-Verein. — In parlamentarischen Kreisen ist man daher überzeugt, daß

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Auf dem Hexenaltar.

Eine Harzgeschichte.

Von G. Walter.

(Fortsetzung.)

Nun stand ich endlich oben auf dem Brocken. Kalt schnob der Wind in der Höhe über die Platte des Berges. Ich wickelte mich in mein Plaid und ging auf das Brockenhaus zu, das im goldigen Schein der prächtig untergehenden Sonne vor mir lag, und dessen Fenster wie riesige Brillanten funkelten und gleißten. Es waren schon Leute genug da oben, die in stummer oder lauter, in echter oder gemachter Bewunderung dem glanzvollen Schauspiel zuschauten. Aus den Thälern stiegen die Nebel auf und legten sich wie graue Schleier über das Land tief zu meinen Füßen, und aus dem Schleier blickte glühend die dunkelrote, blendende Sonnenscheibe. Ich sehe das Bild noch heute so vor mir, daß ich noch die Augen schließen könnte vor dem Glanz, der über die Berge unten heraufleuchtete.

„Ist nicht anders, wie anderswo auch!" hörte ich hinter mir eine nörgelnde Stimme. „Ich begreife nicht, wie man davon so viel Wesens machen kann. Jedenfalls werde ich mich beim Wirt beschweren, daß er uns Zimmer nach Westen gegeben hat. Vermutlich haben wir morgen einen guten Sonnenaufgang, und ich kann es verlangen, daß ich nicht in die schaurige Kälte hinaus muß, um ihn zu sehen; ich bezahle so gut wie die anderen!"

„Aber Du machst Dir ja doch nichts daraus; dann laß die Sonne doch aufgehen, wo und wann sie will," antwortete eine Frauenstimme von schönem Klang; „beschwer' Dich doch nur nicht wieder, Hugo!"

„Jawohl ich will das!" klang es gereizt zurück; „ich lasse mir nun einmal nichts gefallen und nichts bieten, wo ich in meinem Recht bin. Auch heute vormittag auf der Zahnradbahn war ich es. Wenn ich im Aussichtswagen fahre und sie spannen mir einen Güterwagen davor, dann protestiere ich einfach dagegen als Mitglied des Harzklubs, und wenn sie uns wie in Rothehütte in einen überfüllten Omnibus einsteigen lassen, ohne daß ich gehört habe, wie sie abriefen, dann darf ich dagegen Einspruch erheben; ich habe gerade so viel Recht wie die drei Herren, die da bequem und behaglich im Vorderwagen saßen, und ich sage Dir, Hedwig, ich protestiere gegen diese Lage unserer Zimmer; die Wetterseite ist äußerst ungesund."

„Dann thu' es in Deinem Namen, und nicht auch in Mamas und meinem," antwortete Hedwig sanft und mit einem unterdrückten Seufzer.

Ich war bei Nennung ihres Namens herumgefahren, ja, da stand sie, die Hand lose in den Arm eines Mannes gelegt, dessen Gesichtsausdruck zu der eben gehaltenen Rede stimmte. Er gehörte offenbar zu den Leuten, die den lieben Herrgott nicht leiden mögen, weil er die Welt lange vorher geschaffen, ehe sie ihm Rat dabei erteilen konnten, und die arg böse geworden wären, hätte er ihn nicht schleunigst in allem befolgt.

Hedwig sah mich bei meiner schnellen Bewegung einen Augenblick an, und helle Röte übergoß ihr reizendes Gesicht. Aber sie erkannte mich nicht.

„Es wird kalt," sagte sie zu ihrem Begleiter, fester sich in ihr Tuch hüllend, „laß uns gehen!"

„Ein merkwürdiges Vergnügen hier oben," redete er im Davongehen, „Schnupfen und Zahnweh hat man davon und weiter nichts. Zum dritten- und letztenmal bin ich hier oben." Sie gingen auf das Haus zu. Ich langsam hinterher. Ich war in einer wunderbaren, halb traumhaften Stimmung. Im Flur des Hotels traf ich sie wieder. Hedwig ging langsam, wie müde, die Treppe hinauf. Sie sah traurig aus, als ob das Leben kein rechtes Interesse für sie hätte. Er stand vor dem Brockenwirt und redete auf ihn ein unter allerlei schlenkrigen Armbewegungen. Ich hörte nur mehrfach die Worte „Sonne" und „ungesund" heraus. Der Wirt

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

die Vorlage mit großer Majorität abgelehnt wird, weil offiziös erklärt wurde, daß die Regierung nicht nur an der jetzigen Vorlage, sondern insbesondere am System derselben festhalte.

Hd. Berlin, 13. Dez. Die „Voss. Ztg.“ führt in einem Leitartikel aus, mit Aufhebung des Jesuitengesetzes werden im Reichsgebiete Ungleichheiten in Betreff der Ordensfrage entstehen, deshalb dürfte für die Stellung des Bundesrats zur Frage der Aufhebung des Jesuitengesetzes auch der gesetzliche Zustand vor dem Erlaß des Gesetzes, namentlich in den größeren Bundesstaaten in Betracht kommen.

Berlin, 13. Dez. Bei dem gestrigen Diner betonte der Reichskanzler gesprächsweise, er halte gerade die Konservativen für verpflichtet, ihn zu unterstützen, da er nicht seine Politik, sondern die seines kaiserlichen Herrn vertrete. Als in der Unterhaltung bemerkt wurde, anti-anarchistische Maßregeln seien notwendig, trat Graf Caprivi dem entgegen, indem er auseinandersetzte, daß die jetzige Gesetzgebung zum Kampfe gegen den Anarchismus genüge.

Hd. Berlin, 13. Dezbr. In militärischen Kreisen wird auf das bestimmteste versichert, daß im September nächsten Jahres ein dreitägiges Kaisermanöver des württembergischen Armeekorps stattfinden wird.

Ausland.

Paris, 13. Dez. Nach französischem Strafrecht hat der Attentäter Vaillant das Leben verwirkt, wenn auch niemand bei dem Attentat das Leben verloren hat. — Die Polizei hat einen Anarchisten Namens Sardan verhaftet, der ohne Zweifel ein Mitschuldiger war. — In Marseille hat man den Anarchisten entdeckt, welcher die Dynamitbombe in der Wohnung des kommandierenden Generals gelegt hat. Er nennt sich Riemer. — Der Entwurf des neuen Preßgesetzes wurde gestern mit 400 gegen 63 Stimmen angenommen. Die Majorität begriff 320 Republikaner, 29 Ralliierte und 51 von der Rechten, die 63 waren 40 Sozialisten, 23 von der äußersten Linken, 84 enthielten sich der Abstimmung, 26 waren beurlaubt.

— Die Frankfurter Zeitung meldet aus Paris: Die Kommission der Deputiertenkammer nahm die drei Anarchistengesetze an, indem sie dieselben teilweise noch verschärfte.

Hd. Paris, 14. Dez. Der deutsche Botschafter Graf Münster hatte mit dem Minister des Auswärtigen Casimir Perier eine längere Besprechung.

Paris, 14. Dez. Die Schutzleute entfernten heute früh ein Plakat, welches in der Nacht an den Arc-de-Triomphe angeklebt worden war. Der Text desselben lautete: „Während man zur Verherrlichung anderer, die ihre Mitmenschen und Brüder töten, Denkmäler errichtet, sperrt man Leute, wie Ravachol, Leauthier und Vaillant ein, welche die Gesellschaft von ihren verrotteten Mitgliedern befreien wollen. Sei ohne Sorge! Vaillant: Es bleiben immer noch Männer genug übrig, um dich zu rächen, wenn dir auch diese Schufte von Bürgern an den Kragen wollen. Es lebe die Anarchie! Tod den Bürgern!“

Hd. Paris, 13. Dezbr. Der Justizminister Dubos besuchte gestern Vaillant und fragte denselben, welche Beweggründe er denn eigentlich zu dem Attentat gehabt habe. Vaillant antwortete: „Es ist unnütz, Ihnen dies zu erklären, Sie sind Bourgeois und würden mich doch nicht verstehen.“

Hd. Rom, 14. Dez. Das Cabinet Crispi gilt als gebildet. Heute soll die amtl. Publikation erfolgen. General Perotti wird Kriegsminister. Crispi übernimmt interimistisch das Auswärtige.

Russisches. „Das voraussichtliche Schicksal des deutschen Heeres; eine Untersuchung über seine Standhaftigkeit im Kriege“ betitelt „Graschdanin“ eine Reihe von Lügenartikeln. Der Verfasser behauptet, die deutsche Manneszucht beruhe auf Furcht vor überstrengen Strafen, über die er die albernsten Märchen auftischt. Selbst eine Art Foltermaschine soll im deutschen Heere eingeführt gewesen und von dort in das österreichische Heer übernommen worden sein. Die Rekruten würden aufs niederträchtigste gequält. Nirgends entzögen sich so viel junge Leute dem Militärdienst vor schlechter Behandlung, wie in Deutschland. Gleichwie unter Friedrich dem Großen werde auch heute noch die Mannszucht des deutschen Heeres durch den „Stock“ aufrecht erhalten. Der zweite Artikel schließt mit der Redensart: Nur ein rein mechanisches Band halte die verschiedenen Teile des Organismus des deutschen Heeres zusammen; schwerlich aber sei in ihm der moralische Kitt vorhanden, der allein in kritischen Augenblicken ein Heer zu retten vermöge.

Die zweckmäßigste Steuer.

(Aus A. H. Payne's Zeitschrift „Das Neue Blatt“.)

Die brennende Tagesfrage ist in Deutschland: woher das Geld nehmen, um die vom Reichstage bewilligten 55,000 Mann zu erhalten, welche wir brauchen, um vor den Liebkosungen Frankreichs und Rußlands einigermaßen gesichert zu sein. Die Tabaksteuer stößt auf heftigen Widerstand, ebenso die Weinsteuer. Eine höhere Belastung der Reichen durch die Einkommensteuer, was das einzig Richtige wäre, ist vorläufig aus hier nicht zu erörternden Gründen aussichtslos. Man muß sich also nach anderen Steuerobjekten umsehen. Und da scheint mir — wundern Sie sich nicht — das Clavier ein sehr geeignetes zu sein.

Es werden jährlich in Deutschland 70,000 Claviere gemacht, wovon etwa die Hälfte ins Ausland geht. Der Durchschnitts-Verkaufspreis eines Claviers dürfte 900 Mark nicht übersteigen. Eine Fabrikationssteuer von 15—30 Mark, je nach Größe, Preis oder sonst einer Unterschiedsbestimmung, würde Niemanden drücken und die Instrumente im Auslande immer noch concurrenzfähig sein lassen. Rechnet man den Durchschnitt zu 20 Mark (es werden nämlich mehr Pianinos als Flügel gefertigt) so ergeben 70,000 jährlich hergestellte Claviere 1,400,000 Mark.

Ferner ist zu erwägen: Nimmt man an, daß ein Instrument durchschnittlich 20 Jahre hält (viele Instrumente gehen eher, viele viel später zu Grunde) so kann man mit Sicherheit annehmen, daß innerhalb des Deutschen Reichs gegenwärtig wenigstens 700,000 Instrumente im Gebrauche sind. Diese würden eine jährliche Steuer von je 20 Mark sehr gut vertragen, was die Kleinigkeit von 14 Millionen Mark ergeben würde. Wahrscheinlich ist aber die Zahl der in Gebrauch befindlichen Instrumente noch wesentlich größer.

Fragt man nun danach, welche Gesellschaftsklasse diese Steuer treffen würde und ob sie dieselbe vertragen könnte, so ergiebt sich folgendes: Der weitaus größere Teil der Instrumente ist in den Händen von Leuten, für die ein Clavier ein reiner Luxusgegenstand ist, also in den Händen der Wohlhabenderen, welche diese Steuer gar nicht empfinden würden. Eine ziemliche Anzahl ist in den Restaurationen und Tingel-Tangeln aufgestellt, bei denen eine jährliche Erhöhung der Spesen um 20 ℳ keine Rolle spielt. Um zu verhindern, daß diese Lokale en masse zu Orchestrions übergehen, müßten auch diese besteuert werden. Uebrigens wäre, wenn der Gebrauch in diesen Lokalen wirklich etwas zurückginge, es durchaus kein großes Unglück. Die dritte Klasse, welche Claviere gebraucht, werden Studierende und Conservatoristen, welche Instrumente mieten, sein. Von diesen ist ein sehr großer Prozentsatz Ausländer, deren Geld wir gern zur Erhaltung unserer Soldaten annehmen. Die Leihgebühren für Claviere betragen je nach Güte und Größe 9—18 ℳ monatlich, würden also unter Zuschlag der Steuer von 20 ℳ jährlich ℳ 10,67—19,67 betragen, eine Differenz, die kaum in Betracht kommt. Die Anzahl der Berufsmusiker, welche zu ihrem Unterhalte in ihrer Behausung Instrumente brauchen, wird verschwindend klein sein.

Wollte man nun die Behauptung aufstellen, daß das Clavierspielen in Folge dieser Steuer abnehmen würde, so wäre das für die übrige nicht clavierspielende Menschheit gewiß zu ertragen. Heutzutage ist das Clavierspielen geradezu eine Landplage geworden, wie recht Viele, welche sogenannte „Nerven“ haben, bestätigen werden.

Die hier vorgeschlagene Steuer hat zwei große Vorteile. 1. Es würde voraussichtlich im Reichstage sehr wenig Opposition dagegen entstehen, denn die Anzahl der Clavierfabrikanten ist verhältnismäßig klein, das Clavier dürfte wenig Freunde haben, und vom wirtschaftlichen Standpunkte aus hat keine Partei ein Interesse, sie zu bekämpfen. 2. Die Steuer ist sehr leicht und mit sehr geringen Kosten zu erheben, denn der Besitz eines Claviers läßt sich nicht verheimlichen.

---

zuckte bedauernd mit den Schultern und ließ ihn schließlich stehen. Ich trat zum Oberkellner und drückte ihm einen Thaler in die Hand: „Sorgen Sie dafür, daß ich diesem Herrn bei Tisch gegenüber sitze,“ flüsterte ich ihm zu. Es nickte verständnisinnig.

„Werden von ihm nicht viel Vergnügen haben,“ gab er ebenso zurück, „aber er reist in entzückender Begleitung —“

Ich drehte ihm den Rücken zu und ging auf mein Zimmer.

Ich saß und stützte tief in Gedanken den Kopf auf. „Verlobt — und verloren,“ zog es mir durch den Sinn.

„Verloren! ganz verloren?“ fragte eine Stimme in mir.

Ich nickte: „Ja!“

„Nein!“ sagte jene Stimme. Und sie klang mir fast hörbar laut, wie von Menschenmund gesprochen. —

Unten wurde zum Essen geklingelt. Der schrille Klang schreckte mich auf aus meinem unruhigen Sinnen. Ich ging in den Speisesaal. Der Oberkellner winkte mir: „Hier sitzen die drei Herrschaften und hier gegenüber habe ich für Sie gedeckt.“ Und kaum hatte ich meinen Stuhl herangerückt, da kamen sie zur Thür herein. Hedwig neben ihrer Mutter, ihr Verlobter hinterher, mißvergnügt seine Blicke durch den Saal schweifen lassend. Auch die Augen von Mutter und Tochter schienen zu suchen. „Findest Du irgend jemand?“ hörte ich erstere sagen, als sie an den Tisch traten.

„Nein,“ sagte Hedwig, „das Telegramm ist mir ein Rätsel. ‚Einen alten Freund‘ — ich habe keine Ahnung wen Papa meinen kann.“

Also ich war verraten! Wenigstens fühlte ich nicht die Kraft in mir, so nah' ihr gegenübersitzend mein Incognito zu bewahren. Das Herz schlug mir zu stark.

„Vielleicht meint Ihr Herr Vater mich,“ sagte ich leise, vor ihr aufstehend.

Einen Moment sahen die beiden Frauen mich starr an, dann reichte mir die Mutter mit einem kleinen Freudenschrei schnell die Hand.

„Herr Doktor, sind Sie das? Das ist ja köstlich!“

Hedwigs Gesicht hatte fliegende Röte überzogen. „Herr Doktor —!“ sagte sie kaum vernehmbar. Aber ihre Hände streckten sich mir nicht entgegen.

„Bitte, mich mit dem Herrn bekannt zu machen!“ fuhr eine scharfe Stimme dazwischen.

„Ach so — bitte um Verzeihung! — Mein künftiger Schwiegersohn, der Aktuar Hohbohm. — Herr Doktor Kaufhold, ein alter, lieber Bekannter!“

Er murmelte etwas von sehr angenehm; die ganze Begegnung schien es ihm aber nicht zu sein.

Zu meiner Seite saß die Mutter. Sie ging zurück in die Tage, in denen ich ihr Gast gewesen war, liebenswürdig und freundlich wie einst. Hedwig sagte beim Essen kein Wort und sah kaum auf; der angenehme Aktuar war stumm wie ein Fisch. Ich fühlte mich entsetzlich elend. Es machte mir Mühe, der Mutter dann und wann geziemend zu antworten.

So ging das Mahl vorüber. Ich mochte kaum das Essen anrühren.

„Bleiben wir noch ein wenig beisammen?“ fragte die Mutter, als wir aufstanden.

„Ich werde zu Bett gehen; ich bin zu müde!“ sagte Hedwig.

„Ist recht, Hedwig,“ fiel der Aktuar schnell ein; „morgen zum Sonnenaufgang müssen wir wieder auf sein, um vier Uhr, die letzten Tage haben Dich angestrengt, Du siehst blaß aus, ruhe Dich aus!“

Eine kurze Verneigung gegen mich, die kaum von einem halben Blick begleitet war — und sie ging! Und mich umfaßte eine Riesenwut gegen den Menschen, dieses widerwärtige Geschöpf, der frech und seiner Macht gewiß dies Wesen meisterte und ihm seinen Willen auferlegte.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Außerdem können die Hausbesitzer, gerade wie bei der Hundesteuer, verantwortlich gemacht werden. Die Fabriken zu controlieren ist offenbar nicht schwer. Einen analogen Fall bietet die Controle der Spielkartenfabrikation. Mit 15,4 Millionen Mark lassen sich nun zwar keine 55,000 Soldaten erhalten, aber es wäre doch eine nicht unwesentliche finanzielle Hilfe. Diese Steuer würde im Großen und Ganzen Niemanden drücken, der es nicht vertragen könnte.

Uebrigens ist diese Claviersteuer nichts Neues. Die Franzosen haben sie schon, wenn auch nicht so hoch, da dort jedes Instrument mit 10 Francs jährlich besteuert wird. Wir würden also nur dem Beispiele dieses „an der Spitze der Civilisation marschierenden" Volkes folgen, was den Herren Erbfeinden sehr schmeichelhaft wäre. Denn die ehrlichste Form des Schmeichelns ist die Nachahmung.

(Die Redaktion fügt diesem ihr zugesandten Aufsatz bei: Dieser Vorschlag scheint uns ebenso zeitgemäß, wie vernünftig und jedenfalls der Erwägung wert, in einer Zeit, wo die Finanzphantasie der Plusmacher überaus thätig ist, um neue Steuerobjekte ausfindig zu machen. Bisher hat noch Niemand an das von dem Herrn Einsender vorgeschlagene Steuerobjekt gedacht. Der Vorschlag wird übrigens auch Denen aus der Seele gesprochen sein, welche das Clavier, das unnützlich geführt und durch Dilettantenwut mißhandelt wird, für eines der modernen Folterinstrumente halten, zu denen auch die Steuerschraube gehört.)

Tages-Neuigkeiten.

Hd. Stuttgart, 15. Dez. (Telegr.) Der wirkliche Staatsrath J. v. Pischek ist laut Staatsanzeiger zum Minister des Innern ernannt worden. Pischek ist der Sohn des † berühmten Sängers, der der Glanzzeit des Stuttgarter Hoftheaters angehörte.

Tübingen, 13. Dezbr. Schwurgericht. Im zweiten Fall handelte es sich um das Verbrechen des versuchten Mords. Der Angeklagte Franz Kohler, 57 Jahre alter verheirateter Taglöhner von Poltringen OA. Herrenberg, Vater von 7 Kindern, von seiner Frau getrennt lebend, ist schon vor etwa 10 Jahren in nähere Beziehungen zu der ledigen Marie Ruthardt von Poltringen getreten. Dieses Verhältnis, welches von Folgen begleitet war, erregte in der Gemeinde Poltringen Aergernis und es hatte die Einwirkung der Behörde die Folge, daß die Ruthardt ihre Beziehungen zu Kohler aufgab. Kohler sah nicht gut zu der Sache und als seine Annäherungsversuche nicht von Erfolg waren, griff er zu Drohungen, die jedoch ebenfalls erfolglos waren. Im Oktober 1893 war die Ruthardt mit Taglohnsarbeiten bei Metzger Koch in Tübingen beschäftigt, und besuchte am Sonntag den 15. Oktober ihre Mutter in Poltringen. Aus Furcht vor Kohler wollte sie abends nicht mehr nach Tübingen zurückkehren, sondern machte sich erst am Montag früh auf den Weg. Etwa 150 Schritte vom Ort entfernt, ist ihr sofort Kohler, der sich versteckt hatte, entgegengetreten, worauf die Ruthardt sofort Fersengeld gab und unter dem Rufe „Feurrio" gegen das Dorf zurücksprang; nach ihrer Aussage ist sie zweimal gefallen und als sie das zweitemal in die Knie gesunken gewesen sei, habe es hinter ihr geknallt und sie habe es gefühlt, daß sie in die linke Hand geschossen gewesen sei. Der Angeklagte wurde wegen versuchten Totschlags zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurteilt.

Rottenburg, 11. Dezbr. Sonntag Mittag 2 Uhr waren eine große Anzahl Kinder unterhalb der untern Neckarbrücke auf dem mit Eis bedeckten Neckar. An einer tieferen Stelle brach die Eisdecke, und zwei Mädchen im Alter von 12 Jahren stürzten ins Wasser. Trotzdem daß eine größere Anzahl Jünglinge im Alter von 18—19 Jahren zusahen, wie die beiden Mädchen bereits eine Viertelstunde lang mit dem nassen Elemente verzweifelt um ihr Leben kämpften, wagte es keiner, dieselben zu retten, bis Herr Photograph Saile, ohnedies immer ein kränklicher Mann, herbeisprang und ohne Zögern sich mit eigener Lebensgefahr ins Wasser stürzte und die beiden Mädchen rettete.

Wasseralfingen, 12. Dez. In einem nahen Walde des eine Stunde von hier entfernten Niederalfingen wurden 2 Holzhauer von einem bedauerlichen Unglück betroffen. Dieselben hatten an einem Abhange einen Baum umgesägt, der nach dem Falle ins Rollen kam, wobei der jüngere, ein 25 jähr. Mann, nicht mehr ausweichen konnte und von dem Baume zu Tode gedrückt wurde. Sein Mitarbeiter ein Familienvater, kam dabei mit dem Bruch eines Beines davon.

Welzheim, 14. Dez. Die hiesige Holzspielwarenfabrik von Maunz hatte auf Weihnachten bedeutende Aufträge, namentlich ins Ausland, zu effektuieren.

Sigmaringen, 12. Dez. In der gestern am hiesigen Amtsgericht stattgehabten Schöffensitzung wurde der Pächter der fürstl. Domäne Bauhof dahier, Johann Wetz, wegen Verabreichung gesundheitsschädlichen Brodes an die Arbeiter zu 40 ℳ Strafe und die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Pforzheim, 13. Dez. Gestern Nachmittag wurden auf dem Jahrmarkt hier, in dem Gedränge verschiedene Diebstähle verübt und es ist der Schutzmannschaft auch gelungen, einige Personen, während sie sich an den Verkaufsständen zu schaffen machten nnd dabei die Gegenstände in ihren Handtaschen und Körben verschwinden ließen, abzufassen. Sie wurden aber, nachdem ihnen die entwendeten Gegenstände abgenommen und ihre Persönlichkeit festgestellt war, wieder entlassen, werden sich aber nachträglich wegen Diebstahl vor Gericht zu verantworten haben.

Konstanz, 14. Dez. Auf der Fahrt nach Bregenz ist ein Kapitän von einem Frauenzimmer um 6 Mark geprellt worden. Dasselbe klagte dem Kapitän, es habe in Konstanz das Portemonnaie liegen lassen, er möchte ihr doch aus der Verlegenheit helfen. Sie schrieb sofort eine Postkarte an eine dem Kapitän bekannte Kaufmannsfamilie in Konstanz, worin sie den unangenehmen Vorfall berichtete und bat, dem Herrn Kapitän bei seiner Rückkehr nach Konstanz das geborgte Geld zurückzugeben. Als der freundliche Kapitän seine Forderung bei der betreffenden Familie in Empfang nehmen wollte, entpuppte sich die ganze Geschichte als Schwindel. Die Karte war zwar an den Adressaten gelangt, aber die „mit freundlichem Gruß" Unterzeichnete war der zur Auszahlung angewiesenen Stelle gänzlich unbekannt.

Friedrichsruh, 13. Dez. Durch den Eintritt der kalten Witterung hat sich das Befinden des Fürsten Bismarck noch mehr gehoben, so daß die täglichen zweimaligen Ausfahrten stets unternommen werden können. Auf denselben begleitet ihn entweder seine Tochter, die Gräfin Rantzau, die seit einigen Wochen mit ihren Kindern zum Besuch hier weilt, oder seine Gemahlin. Der Appetit des Fürsten ist wieder der alte.

Hd. London, 13. Dez. Wie der „Times" aus Dover telegraphiert wird, ist in der dortigen Garnison eine Meuterei ausgebrochen. Etwa 250 Artilleristen, welche sich am nächsten Tage nach Gibraltar einschiffen sollten, zerschlugen das Mobiliar in ihrer Kaserne und plünderten mehrere Wirtshäuser in der Stadt. Die Meuterer werden vor das Kriegsgericht in Gibraltar gestellt werden.

Vermischtes.

Mahnung und Bitte. Richtet Futterplätze für die Vögelein. Das kann man nicht oft genug empfehlen. Jetzt kommen sie alle, die Meisen, die Goldhähnchen, die Spechte, die Zaunkönige, und wenn sie auch Baum und Strauch absuchen, es reicht ihnen bei Kälte und Schneefall doch nicht. Darum Futterplätze im Garten oder im Freien, dabei darf ein Bestecken des Platzes mit Aesten oder auch Aufhäufen von losem Strauchwerk in der Nähe nicht versäumt werden; dahin können sich die Vöglein flüchten, wenn sie von Raubvögeln oder Katzen überfallen werden. Man mache sich auch manchmal das Vergnügen und werfe aufgeschlagene Knochen oder Speck- oder Talgstücke, je zwei an eine Schnur gebunden, ins Gezweig der Bäume; es wird nicht lange drob hängen. Oder man kaufe beim Metzger Nierenfett (sehr billig) und hänge es an die äußersten, zarten Enden der Zweige; dort hinaus kommt keine Katze und auch der Rabe wagt es nicht, sich auf den schwanken Zweiglein niederzulassen, während die leichten Meisen lustig drum herumfliegen und es sich schmecken lassen. Lauter Geschäfte für Alle, für Groß und Klein und zu Nutz für Obst-, Blumen- und Gemüsegarten. Selbstredend möge dabei nicht versäumt werden, Brosamen auf die Fenstergesimse und anf die Straße, Hof und Garten zu streuen.

Wer praktisch schenkt, schenkt gut! Ein Geschenk muß dem Beschenkten angenehm und nützlich sein, nur dann erfreut es auch wirklich. Alsein solches kann die **Doering's Seife mit der Eule** angesehen werden, namentlich in ihren prächtigen Weihnachts-Cartons. Diese Cartons, speziell für Weihnachten angefertigt, enthalten je **3 Stück der besten Seife der Welt**, sind geschmackvoll und hochelegant ausgestattet, so daß ein solcher Carton selbst auf einem bestdekorierten Weihnachtstisch würdig figurieren kann. Auf diese günstige Gelegenheit lenken wir die Aufmerksamkeit der Hausfrauen u. Herrschaften b. Einkauf von Weihnachtsgeschenken u. bemerken, daß diese prächtig ausgestatteten Weihnachts-Cartons in allen unseren Niederl. ohne Preiserhöhung käuflich sind.

*** Schönes ***
Weihnachtsgeschenk!

Standesamt Calw.

Geborene:

13. Dez. Hermann Alexander, Sohn des Oskar Beutter, Oberpräzeptors hier.

Gestorbene:

8. Dez. Georg Brodbeck, pens. Schullehrers Ehefrau Christiane Friedrike geb. Naschold, 73 Jahre alt.

9. „ Christian Bozenhardt, Kaufmanns Ehefrau Katharine Elisabethe geb. Gutruf, 69½ Jahre alt.

14. „ Johann Matthäus Beyl, Irrenwärter außer Dienst, 80¼ Jahre alt.

Gottesdienste

am **Sonntag**, den 17. Dezember.

3. Advent.

Vom Turm: 84. Kirchenchor: Es ist ein Ros' entsprungen. Predigtlied: 99.

9½ Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr Abendpredigt: Hr. Stadtpfarrverweser Dr. Hory. Abends 7 Uhr Weihnachtsfeier des Jünglingsvereins im Vereinshaus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

1. **Gerichtsstelle,** welche die Bekanntmachung erläßt.	2. **Tag** der Eintragung.	3. Wortlaut der **Firma.** **Sitz** der Gesellschaft oder der juristischen Person. **Ort** ihrer Zweigniederlassungen.	4. **Rechtsverhältnisse** der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. **Prokuristen; Liquidatoren;** Bemerkungen.
K. Amtsgericht Calw.	9. Dezbr. 1893.	Georgii & Harr, Vertretung für griechische Ein- und Ausfuhr in Calw.	—	Gelöscht in Folge Verlegung des Geschäfts nach Stuttgart. Z. B.: Amtsrichter Fischer.

Revier Stammheim.

Stangen- und Brennholz-Verkauf

Freitag, den 22. Dez., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Deckenpfronn, aus Staatswald Wasserbaum, Kastanienweg, Glattsteige:

Derbstangen 720 I., 550 II., 235 III. Kl.; Hopfenstangen 375 I., 255 II., 15 III., 60 IV., 160 V. Kl.;

aus Staatswald Wasserbaum:

Brennholz, Rm.: 1 eichene, 3 Nadelholz-Scheiter, 19 Nadelholz-Prügel, 24 dto. Anbruch; Wellen gebunden: 430 buchene, 3550 Nadelholz, ungebunden in Flächenlosen: 1950 Nadelholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr oben am Wasserbaum an der Straße Dachtel-Deckenpfronn. Die Stangen in der Glattsteige wird Forstwart Widmann, die im Kastanienweg Forstwart Enderle auf Bestellung vorzeigen.

Revier Stammheim.

Brennholz-Verkauf

Samstag, den 23. Dez., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Stammheim, aus Staatswald Hirschloch, Baiersbach, Glattsteige, Kastanienweg:

Rm.: 1 eichene Prügel, 15 buchene Scheiter, 26 dto. Prügel, 3 aspene Prügel, 19 Nadelholz-Scheiter, 76 dto. Prügel, 86 dto. Anbruch; gebundene Wellen: 2710 buchene, 580 gemischte, 3890 Nadelholz; 600 Nadelholzwellen auf Haufen, 2500 dto. breitliegend, 280 dto. Schlagabraum.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 1/2 9 Uhr unten an der Glattsteige im Nagoldthal, für den Staatswald Kastanienweg um 10 Uhr am Kastanienbaum.

Der Abbruch

und die Abfuhr der Abbruchsmaterialien von der Stadtmauer, an welche das alte Mädchenschulhaus angebaut war, wird am

Montag, den 18. Dezember 1893, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus veraccordiert. Bedingungen können bei Stadtbaumeister Kümmerle eingesehen werden.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Christbaumabgabe.

Am Montag, den 18. ds. Mts., vormittags **9 Uhr**, werden in der Turnhalle ca. 300 Stück Christbäume um feste Preise an hiesige Einwohner abgegeben.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

S.-W.-V.

Samstag, 16. Dezember, abends 1/2 7 Uhr.

Gesellige Vereinigung im badischen Hof mit Vortrag von Rektor Dr. Weizsäcker. Gäste willkommen.

Morgen Sonntag

Kümmelküchlein

bei Seeger, Bäcker.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden teilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser l. Vater und Großvater

Matthäus Beyl

heute morgen 10 Uhr sanft verschieden ist.

Beerdigung Sonntag mittag 2 1/2 Uhr.

Carl Stern und Frau.

Calw, 14. Dez. 1893.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine l. Schwester

Katharine Rehm

nach kurzem Krankenlager heute abend 1/2 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
der trauernde Bruder
Gottlob Rehm.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Bitte dieses statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Teinach.

Nächsten Sonntag, den 17. Dez., nachm. 3 Uhr,

Monatsversammlung

bei Kamerad Braun zum „Teinachthal".

2000 Mark

suche ich für einen geordneten Mann und pünktlichen Zinszähler gegen unterpfändliche Sicherheit aufzunehmen.

Verw.-Akt. **Staudenmeyer.**

---

600 Mark

Pflegschaftsgeld hat sofort oder später auszuleihen

Chr. Jm. Kraushaar.

Hirsau.

250 Mark Pfleggeld

hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

L. Majer, Schlosser.

Schöne frische

Schellfische

bei

Carl Sakmann.

Makart-Bouquets

in schöner Auswahl, von 1—10 ℳ,

blühende u. Blattpflanzen

empfiehlt zu Festgeschenken

G. Mayer,
Handelsgärtner.

Kaffee,

roh und frisch gebrannt, in reinschmeckenden Qualitäten, empfiehlt

C. Herva.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt **Tricotwaren**, als: **Kinderröckchen, Herren- und Frauen-Unterhosen** 2c. 2c. zu gefälliger Abnahme angelegentlich

Katharina Freude,
bei Hrn. Hafner Seitz wohnhaft.

Station Teinach, 15. Dezember 1893.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem Tode unsrer lieben Mutter

Magdalene Eckert Witwe

von verschiedenen Seiten in so reichem Maße erfahren durften, sprechen wir den innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Stationsmeister Pfisterer u. Frau.

Die Weihnachtsfeier

des Jünglings-Vereins

findet **Sonntag, den 3. Advent**, abends 7 Uhr, im Vereinshaus statt.

Hiezu sind Freunde der Sache herzl. eingeladen.

Weihnachtsbitte für die Kleinkinderschule.

Bei herannahender Weihnachtszeit erlauben wir uns, an die Kinderfreunde der hiesigen Stadt die ergebenste Bitte zu richten, es möchten uns für die am Thomasfeiertag Nachmittag (3 Uhr Mädchen, 4 Uhr Knaben) stattfindende **Weihnachtsfeier** gütigst Gaben in Geld oder Naturalien gespendet werden. Die Zahl der Kinder ist über hundert, es wird auch die kleinste Gabe mit herzlichem Dank angenommen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind bereit

Calw, 13. Dezember 1893.

Frau Dekan **Braun.** — Die Kinderpflegerin Frau **Widmann.**

Neue revidierte Lutherbibel.

Die von der Privileg. Württ. Bibelanstalt in Stuttgart früher angekündigte

Taschenbibel

mit dem im Auftrag der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz durchgesehenen Text ist nun erschienen.

Zum Druck dieser Bibelausgabe wurde eine **dem Zweck sehr entsprechende größere Schrift** besonders hergestellt, wodurch es, neben Verwendung geeigneten Papiers, gelungen ist, eine so **hübsche, kleine und doch gut lesbare Bibel** dem evangelischen Volke zu bieten, wie es seither von keiner Seite der Fall war.

Diese neue Ausgabe läuft — von kleinen Abweichungen abgesehen — seitengleich mit den beiden größeren und ist gleich diesen mit Parallelstellen und oben auf jeder Seite mit Kapitel- und Inhaltsangaben versehen.

Die einzelnen Abschnitte sind durch fette Anfangsbuchstaben, die Kernstellen durch gesperrten Druck kenntlich gemacht. Als besondere Beigaben sind zu nennen: Wortregister, Zeittafeln 2c., sowie 12 biblische Karten, Pläne und Ansichten auf 8 Tafeln.

Dieselbe ist sowohl mit als ohne Apokryphen vorhanden und durch den unterzeichneten Hilfsbibelverein zu folgenden Preisen zu beziehen:

Mit Apokryphen hübsch gebunden zu ℳ 1. 20; 1. 75; mit Goldschnitt ℳ 2. 60; biegsam: zu ℳ 2. 70; mit Goldschn. ℳ 3. 20; 3. 30; 4. — je nach Ausstattung. In 3 oder 7 Bändchen in biegsamem Leinenband mit Futteral zu ℳ 2. 10 bezw. ℳ 3. 30.

Ohne Apokryphen hübsch gebunden zu ℳ 1. 10; 1. 65; mit Goldschn. ℳ 2. 50; biegsam: ℳ 2. 60; mit Goldschn. ℳ 3. 10; 3. 20; 3. 90 je nach Ausstattung. In 3 oder 6 Bändchen in biegsamem Leinenband mit Futteral ℳ 2. — bezw. ℳ 2. 90.

Eine feine, extradünne Ausgabe auf sogenanntes ‚India Paper' gedruckt, stellt sich um etwa ein Drittel teurer.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere größeren Bibeln mit durchgesehenem Text, sowie Neue Testamente, groß und klein, von den einfachen bis zu den feinsten, worüber ausführliche Verzeichnisse zu Verfügung stehen.

Hilfsbibelverein Calw.

Bibelagent: **Christ. Lamparter.**

Nächsten **Samstag, den 16. Dez.**, halte ich

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einlade.

Ernst Reichert Wwe.
z. Schwane.

Hirsau.

Einladung.

Alle im Jahr 1853 Geborenen von hier und Umgebung, sowie Freunde und Bekannte, sind auf nächsten Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr, ins Gasthaus z. Sonne dahier höflichst eingeladen.

Mehrere 1853r.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Große Weihnachts-Ausstellung!

Dieselbe ist eröffnet und bietet sowohl in 10-, 20-, 30-, 40- und **50-Pfg.-Artikeln**, als auch in

feineren Spielwaren:

Gesellschaftsspielen, Kaufläden, Möbeln und **Möbelgarnituren von 60 Pfg. an** viele hübsche Neuheiten.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

J. Fr. Oesterlen.

NB. An den 3 Sonntagen vor Weihnachten bleibt der Laden bis 6 Uhr abends geöffnet.

Sämtliche

Backartikel

in:

Mandeln, Citronat u. Orangeat, Rosinen, Zibeben, Sultaninen, Citronen, Feigen, italienische Maronen etc.

empfiehlt

C. Sakmann.

Messerwaren

in sehr schöner Auswahl empfiehlt billigst

S. Leukhardt.

Bergmann's Arabella,

ein unfehlbares Haarfärbemittel, welches **sofort** schön dunkel färbt und absolut unschädlich ist, à Flacon *M.* 1.50, vorrätig bei Friseur Ed. Bayer.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn a. N.

feinstes Parfüm, geprüft vom K. W. u. Gr. Bad. Medizinal-Kollegium. Von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden und geschwächten Gliedern** als unübertroffen empfohlen. In Flacons à 35, 60, 65 u. 90 ₰.

Alleinverkauf für **Calw** bei **H. W. Hayd jr.**

Galanterie- u. Holzwaren,

sowie **Chinesische Artikel,**

Portemonnaies in großer Auswahl,

Sprengerlesmödel, schön gestochen,

zu geneigter Abnahme bei

C. Sakmann.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle in grosser Auswahl zu **billigsten** Preisen:

Gold-, Silber-, Corallen- und Granatwaren, Ketten u. s. w., Alfenid- und Nickelwaren aus der **Metallwaren-Fabrik Geisslingen,** zu jeglichem Geschenk geeignet. **Aluminium- und Zinngusswaren. Bestecke in massiv Silber, versilbert und in Britannia-Metall.**

Optische Gegenstände aller Art, besonders: **Brillen, Zwicker, Thermometer u. s. w.** **Schablonen und Monogramme** für Wäschestickereien. **Siegelstöcke für jeden Namen passend,** stets vorrätig.

Zugleich empfehle mich in **Reparaturen** bei schneller und billigster Ausführung.

Ankauf von altem Gold und Silber zu höchsten Preisen.

C. A. Gengenbach,
Goldarbeiter,
obere Lederstrasse 98.

Mein großes Lager in

Regen- und Sonnenschirmen

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung. Dasselbe bietet sehr große Auswahl für Herren, Damen und Kinder. Bedienung reell und billig.

Auswahlsendungen stehen jederzeit mit Vergnügen zu Diensten.

Ueberziehen älterer Gestelle und **Reparaturen** prompt.

J. Jenisch, Schirmfabrikant.

Für den Weihnachtstisch

empfehle

Gesang- und Gebetbücher,

Gedichtbücher,

Jugendschriften, Bilderbücher,

Schreibhefte u. Zeichnen-Materialien.

Gleich jeder Sortimentsbuchhandlung bin ich in der Lage, **jedes gewünschte Buch** zu den angekündigten Preisen zu liefern. Bezüglich der für den Weihnachtstisch bestimmten Bücher bitte ich um gen. rechtzeitige Aufgabe der Bestellungen.

Emil Georgii, Calw.

Zu Weihnachtsgeschenken

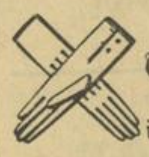
empfehle ich zu geneigter Abnahme:

Tischchen verschiedener Façon, mit Goldverzierung, Schatullen in reicher Auswahl, Stock-, Bücher-, Handtuch- und Schwammständer, Schreibmappen, Schreibzeuge, Fließwiegen, Papeterien, chinesische Gegenstände u. dergl.,

ferner **sämtliches zu Laubsäge-Arbeiten nötige,** einzeln oder in Kästen.

C. Serva.

Handschuhe!



Tricot-, Seiden-, gestrickte, Waschleder-, sowie Glacé-Handschuhe in allen Farben empfiehlt in größter Auswahl

Kürschner Deuschle.

Zug-Hängelampen, Stehlampen,

Handlampen, Laternen, Wandlampen,

alle Sorten Lampenteile,

Sturmlaternen, Benzinleuchter, Vogelkäfige, Briefkasten, lackierte und emaillierte Waren, Bettflaschen

in schönster Auswahl empfiehlt billigst

Carl Feldweg, Flaschner.

Das Neueste in

Thüringer Christbaumschmuck

empfiehlt billigst

J. C. Mayer's Nachf.,
beim Adler.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Empfehlung.

Um mit dem Rest meines Warenlagers so schnell als möglich vollends zu räumen, erlaube ich mir, dasselbe hiemit wieder in Erinnerung zu bringen. Es befinden sich am Lager hauptsächlich noch:

Farbige Kleiderstoffe, meistens in rein Wolle und guten Qualitäten, **schwarze Cachemirs, schwarze Kammgarn- und Jackenstoffe, Unterrockstoffe, schwarzes Tuch und Buckskin, Panama- und farbige Rockstoffe**, ferner: **seidene und wollene Cachenez, Kindershäwlchen, schwarze Schürzen, Handschuhe, Bettüberwürfe, Hemdeinsätze, Herrenkragen, Manchetten, Maschinenfaden, Knöpfe u. dergl.**

Unter Zusicherung **enorm billiger Preise** bitte ich um zahlreichen Besuch.

Chr. Jm. Kraushaar,
im Hause des Hrn. Dreher Veil am Marktplatz.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehle ich in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Service
für Wein, Bier, Kaffee, Thee und Liqueur,
Brotkörbe, Obstschalen, Tafelschäufelchen, Servierbretter
lackiert und vernickelt,
Servierbretter
von Eichenholz,
Essig- und Oelgestelle, Gewürzkästchen, Besteckkörbe, Waschtischgarnituren, Altdeutsche Bierkrüge, Deckelkrügle, Deckelgläser, Zucker- und Butterdosen, Mehlspeiseformen
mit Nickelfassung,

Wandteller
mit feiner Decorierung,
Ofenschalen, Aschenschalen, Cigarrenhalter, Rauchservice, Blumenvasen
in Glas, Porzellan und Majolika,
ff. Solinger Bestecke, versilberte Bestecke, Bestecktäger, Taschenmesser, Scheeren, Hänge- und Stehlampen, Vogelkäfige, Spazierstöcke, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Meerschaum-Cigarrenspitzen.

Emil Sänger a. Markt.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle zu geneigter Abnahme:
Holzwaren zum bemalen, spritzen und brennen, **Haushaltungsartikel, Chinesische Artikel, Nippsachen, Photographierahmen und -Ständer, Horn-, Kamm- und Portefeuillewaren u. s. w.**

Wilh. Schaich Wwe.,
Bahnhofstraße.

Immanuel Heermann's
Cölnisches Wasser,
Parfümerien, Haaröle etc. etc.
empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken bestens.

C. Zilling.

Mein Lager in
Regen- und Sonnenschirmen

bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Ueberziehen und Reparaturen prompt und billig.

J. Volz, Buchbinder.

Wachholder-Gesälz.
Wer solches bei Husten, Katarrh, Lungen- und Nierenleiden, sowie bei Bleich- und Wassersucht und bei Influenza anwenden will, kann solches am nächsten **Samstag auf dem Wochenmarkt in Calw** haben. Gefäß ist mitzubringen.

G. Bader
von Auendorf OA. Göppingen.

Brief- und Schreibmappen,
Brieftaschen und Notizbücher,
Photographie- und Schreib-Albums,
Geldbeutel, Cigarrentaschen,
Photographien und Rahmen,
Lampenschirme, Modelliercartons,
Briefpapiere und Karten in Cassetten,
Schreibzeuge, Briefbeschwerer,
Gesellschaftsspiele, Nippgegenstände
und sonstige zu Festgeschenken passende Gegenstände empfiehlt

E. Georgii, Calw.

Hänge- und Stehlampen
in jeder Preislage,
lackierte und emaillierte Blechwaren,
Vogelkäfige, Kohlenfüller,
Sprengerlesmödel u. Ausstecher
in tadelloser Ware.
Eine schöne Auswahl **Kinderkochherde** und **Küchengeschirre**, sowie **Christbaumlichterhalter** billigst.

Das Neueste in
Christbaumschmuck,
sowie **Lichterhalter und Lichter**
billigst bei

C. Sakmann.

Chr. Fr. Deuschle, Kürschner,
empfiehlt ein großes Sortiment **Pelzwaren**, als:
Muffe, Boas, Baretts für Damen, Kragen und Mützen für Herrn und Knaben, **Pelzhandschuhe, Pult- und Bettvorlagen, Fußwärmer u. s. w.,**
sowie **Hosenträger** in jeder Preislage,
und sieht geneigtem Zuspruch entgegen.

Meine Weihnachtsausstellung
in
Kinderspielwaren
ist eröffnet und bietet dieselbe eine große Auswahl von den billigsten Artikeln (10 ₰) bis zu den feinsten Sachen.

Zu gefälliger Benützung ladet höflichst ein

J. Jenisch.

Niederländisch-Amerikanische
Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach
NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt
die Verwaltung in ROTTERDAM,
die General-Agenten: **H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,**
sowie die Agenten: **Traugott Schweizer, Georg Krimmel,** } **Calw.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gebrüder Schmidt

Marktpl. 7 *Pforzheim* z. „Schiff"

empfehlen für

Weihnachts-Geschenke:

Cravatten, Taschentücher,
seidene Foulards,
Balltücher, Haus- und Zierschürzen, Blousen,
Unterröcke, Morgenröcke,
Reisedecken,
wollene Bettdecken,
Bett- und Sopha-Vorlagen,
Sopha-Kissen
und Schlummer-Puffs.

Schnell-Postdampfer-Linie
Havre—New-York
der Compagnie Générale Transatlantique.
Uebernahme **ab Straßburg** mit 200 Pfd. Freigepäck.
Abfahrt in Havre jeden Samstag. Dauer der Seereise 7—8 Tage.
Der Weg über Havre bietet die **nächste, schnellste** und **sicherste** Reise nach New-York.
Nähere Auskunft erteilt
der Hauptagent für Württemberg
Emil Georgii.

Schuhfabrik Weil d. Stadt

bei der Stadtkirche.

Meiner werten Kundschaft erlaube ich mir hiemit, mein großes Schuhwarenlager in allen Gattungen in empfehlende Erinnerung zu bringen, als: **Stulpenstiefel, Rohrstiefel** für Herren und Knaben, **Zug-, Knopf- und Schnürstiefelchen** für Damen, Mädchen und Kinder, sowie eine große Auswahl in **Winterwaren**, als: **Filzstiefel, Filzschuhe, Calwer-Schuhe, Tuchschuhe**, zu den billigsten Preisen.
Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Eisenhard.

Ebenso empfehle ich meine Lager
bei Herrn **Ernst Häberle** in **Calw,**
" " **Fr. Koch** in **Hirsau,**
" " **Jakob Krauß** in **Gechingen,**
" " **Daniel Wagner** in **Gechingen.**

Ein heizbares, möbliertes
Zimmer
hat per sofort oder 1. Januar zu vermieten
Friedrich Pfrommer jr.

Hirsau.
1 Eremitage-Kochofen
hat zu verkaufen
Bauführer Lanz.

Ein jüngeres
Laufmädchen
wird gesucht. Zu erfr. im Compt. d. Bl.

Althengstett.
Unterzeichneter verkauft eine noch gut erhaltene
Charabank,
zwei- oder viersitzig, um billigen Preis.
Georg Müller, Unterhändler.

Thee,

offen und in Packeten, in versch. Sorten,
Chocolade und Cacao
von **van Houten**
billigst bei
C. Sakmann.

Schlittschuhe

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt
Friedr. Müller a. Markt,
Inhaber **G. Erbe.**

Eine große Auswahl in
Tricotwaren,
Bettüchern,
Socken und Strümpfen,
Handschuhen für Kinder und Erwachsene,
sowie **wollene Strickgarne, Hosenträger,**
Leinen- und Gummikragen
für Herren und Knaben
empfiehlt billigst
W. Entenmann,
Bahnhofstraße.

Zugleich zeige ergebenst an, daß ich den Laden im Perrot'schen Hause **parterre** gemietet habe. Auch suche einen gebrauchten, noch gut erhaltenen **Ladentisch** zu kaufen. Obiger.

Moser's
MALZ-EXTRACT-HUSTEN-BONBONS
sind äusserst wirksam.
Niederlagen sind durch Plakate ersichtlich.

Eine **Auswahl** in
Baumwollflannell, Baumwolltuch, Halbleinen, Bettzeuglen, Zitz, bedruckt. **Pelzpiqué-Handtuchzeug**
empfiehlt höflichst zu geneigter Abnahme
M. Beißer Wwe.,
im Hause des Hrn. Restaur. Voßler, Badgasse.

CHOCOLAT Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE
Preis-Medaille
Weltausstellung Chicago.

Preisermässigung!

Deutsches Schweinefett
pr. Pfund 55 ₰,
amerikanisches Erdöl
pr. Liter 20 ₰,
Gereinigtes Salon-Erdöl
pr. Liter 24 ₰,
bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt bestens
J. F. Oesterlen.

Neue türkische
Zwetschgen,
per Pfund 20 ₰, bei
C. Sakmann.

Zu Weihnachtsgeschenken passend:

Alle Arten
Kautschukstempel
in nur bester Ausführung
liefert auf Bestellung innerhalb einigen Tagen ebenso auch die selbstfärbenden
Dauer-Stempelfarbkissen
Georg Krimmel, Calw.

Wachstuch

in verschiedenen neuen Dessins,
abgepaßte Kommodedecken,
zu Weihnachtsgeschenken passend,
empfiehlt
C. Sakmann.

Sprengerlesmehl,
sowie
sämtliche Backartikel
in bester frischer Qualität empfiehlt
J. C. Mayer's Nachf.

Sie husten nicht mehr
beim Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.**
Echt in Pak. à 25 Pfg. bei
Wieland & Pfleiderer, Calw,
Ernst Unger, Gechingen.

Magd gesucht.

Ein jüngeres fleißiges Mädchen, das auch melken kann, wird bei hohem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht.
Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Ein dieser Tage zugelaufener brauner
Hund
(Schnauzer) kann abgeholt werden bei
Fr. Schaible, Schulgasse.

Althengstett.
Forchene saubere trockene, 32 und 35 mm starke
Dielen,
sowie forchene, 7 cm starke **Rahmenschenkel** kauft
Georg Breitling,
Schreiner.

Hirsauer Bleiche.
Ca. 10 Zentner
Futterrüben
hat zu verkaufen
Gottl. Gölz.

Haushaltungswagen,
Mandelreiber,
Christbaumständer,
Tischglocken,
Kaffeebrenner,
Holzkasten,
Kohlenbecken, roh und lackiert,
Kohlenfüller,
Wärmflaschen,
Waschbretter
empfiehlt billigst
Friedr. Müller a. Markt,
Inhaber G. Erbe.

Spiegel,

große Auswahl,
Oval- und Photographierahmen
jeder Größe,
eingerahmte Haussegen.
Einrahmungen
von Bildern, Blumen, Kränzen
u. s. w. zu den billigsten Preisen.
C. Ganzmüller,
Glasermeister,
Marktplatz.

Häkelgarn

in Strängen und Knäueln,
Näh- u. Maschinenfaden
empfiehlt bestens
A. Schaufler,
Badgasse.

Honig-Malzbonbons

und
Holderbeersaft-Bonbons,

bestes Linderungsmittel bei Husten und Halsleiden
(eigenes Fabrikat),
stets frisch, deshalb **jedem Fabrikbonbon** vorzuziehen, empfiehlt
Albert Haager.

Niederlagen zu gleichen Preisen:
Calw: **S. Leukhardt.**
Althengstett: **C. Straile.**
Liebenzell: **Apotheke.**
Neubulach: **G. Roller.**
Teinach: **C. Seitter.**

Imprägn. Lampendochte.

sind gegen die gewöhnlichen
billiger, sie halten länger;
reinlicher, sie brauchen nur selten geputzt (überstrichen) zu werden;
heller, sie geben 25% mehr Licht;
vermindern die **Explosionsgefahr.**
Alleinverkauf bei
Emil Sänger und
Ferd. Thumm in Hirsau.

Unentbehrlich für jeden Hausbesitzer!

Selbstthätiger Apparat zum Abstellen der Wasserleitung bei Temperaturwechsel,

durch dessen Verwendung das im Winter so häufig vorkommende Eingefrieren der Leitung vollständig ausgeschlossen ist.

Neueste Erfindung. Gustav Paul, Reichenau i. S. **Deutsches Reichspat.**

Alleinverkauf für Württemberg bei Heinrich Woernle,

Stuttgart, Schwabstr. 40.

Hunderte von Apparaten bereits im Gange. — Agenten gesucht.

Erdöllampen

von **E. Klöpfel & Sohn** in **Erfurt,**
in großer Auswahl, mit vorzüglichen **Flach-** und **Rundbrennern,** mit und ohne Brennscheiben,
sowie einzelne Teile, als:
Milchglasschirme,
Cylinder u. Wischer,
Dochte etc.
in nur prima Qualitäten, zu äußerst billigen Preisen bei dem **Alleinverkäufer**
J. Fr. Oesterlen.

NB. **Eine Partie Lampen** von anderen Fabriken wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Wein-Verkauf.

Alten und neuen Wein in **sehr guter** Qualität empfiehlt billigst
S. Leukhardt.

Krimmel's Lungen-Balsam- und Husten-Brust-Bonbons in Pack. à 10, 20 und 40 ₰, auch **Krimmel's Lungen-Syrup** à 50 ₰ zu haben an allen bedeutenden Plätzen, in Apotheken, Droguerien, Consum-Vereinen, Bahnhofrestaurationen u. s. w. Verkaufsstellen werden errichtet.

Zeugnisse. Ich habe von dem Krimmel'schen Lungen-Syrup 1 Fläschchen gehabt, das mich und mein Kind von einem lästigen Lungenkatarrh befreit hat. Dies bezeugt gerne der Wahrheit gemäß: Förster, Postgehilfe, Stuttgart, Holzstr. 16. — Mit diesem bezeuge ich Hrn. Krimmel, daß seine Husten-Bonbons mich von meinem starken Lungenkatarrh, Husten und Brustleiden vollständig heilten. Dies bezeugt gerne: Friedr. Bauer, Agenbach OA. Calw.

Feinste Veilchen-Seife
Feinste Rosen-Seife

in ganz vorzüglicher Qualität per Packet (3 Stück) bei E. Sänger in Calw und Apotheker Mohl in Liebenzell.

Versuchen Sie es bei
Zahnschmerz
mit **„Dentila“.** Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich **pr. Fl. 50 Pf.** in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Wir vermitteln
Geld zu 4%
bis 4½% auf gute Pfandsicherheit, kaufen *Haus- und Güterzieler* stets billigst und bitten *Informativscheine* einzusenden.
Roller & Veittinger
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Neue
Erbsen, Bohnen, Linsen,

sowie
Erbswurst mit Schinken,
dto. mit Schweinsohren,
Linsensuppe mit Frankf.-Wurst-Einlage,
per Stück 40 ₰,
empfiehlt
C. Sakmann.

In Apotheken & Droguerien.

Umsonst
meine illustrierte Preisliste über **Stahlwaren etc.**

Rasiermesser

aus bestem engl. Silberstahl, hohlgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5 Jahre Garantie. Für jeden Bart passend. Probestück frei ins Haus nur 1.75, Etuis mit Golddruck dazu 0.15, Streichriemen zum Nachschärfen 1 Mk.
Gräfrath bei Solingen.
C. W. Engels.

Ihingerhof bei Renningen.
Schönes
Weizenstroh,

den Zentner zu 3½ ℳ, hat abzugeben
Gutsverwaltung.

Am **15. Januar** beginnt wieder ein neuer Cursus im
Weißnähen,
gründlichen Maschinennähen, Flicken und Zeichnen.
Guter Schnitt wie pünktliche Arbeit wird zugesichert.
M. Beisser Wwe.,
Badgasse.

Bitte lesen

Die allein **echten Spitzweg.-Brust-Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg., **Spitzweg.-Brust-Saft** à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Nill,** Ecke Hauptstätter- und Christophsstraße **Stuttgart** verlangt werden.

NB. Die **allein echten Nill-'schen Spitzweg.-Bonbons** und **Saft** sind nur zu haben bei: **H. Schnauffer,** Kond. b. Rößle, Calw, **H. Ade,** Althengstett, **J. G. Gulde,** Deckenpfronn, **Frau Marg. Kusterer Wwe.,** Unterreichenbach.

E. hohen Nebenverdienst können s. gewandte Leute dch. d. Verk. v. **Cigarren** für e. bedeut. **Hamburg.** Firma sichern. Bew. u. **J. 648** an **Heinr. Eisler, Ann.-Exp., Hamburg.**

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere
Pat.-H-Stollen
errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere

Stets scharfen
H-Stollen
(Kronentritt unmöglich)
nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. ☞ Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw